

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Mag.^a Doris HUMMER

Forschungs-Landesrätin

Dr. Michael STRUGL

Wirtschafts-Landesrat

am

Montag, 30. März 2015, um 11.00 Uhr

zum Thema

**„Innovatives OÖ 2020: Land sichert
Produktionsstandort OÖ langfristig ab –
3 Millionen Euro für die Produktionsforschung“**

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

Dr. Werner Schiffner, Leiter Abteilung Wirtschaft, Amt der OÖ. Landesregierung

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Büro LRⁱⁿ Hummer: Dr. Gerald Silberhumer, +43 (0)732 7720-17101

Büro LR Strugl: Michael Herb, MSc. +43 (0)732 7720-15103

Großes Interesse an Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen

Als Teil der Umsetzung des Strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramms „Innovatives OÖ 2020“ wurde in den vergangenen Monaten die Ausschreibung „Produktionsstandort 2050 – Industrie 4.0“ durchgeführt. Mit 3 Millionen Euro Fördermittel wird vom Forschungsressort und vom Wirtschaftsressort des Landes OÖ der Produktionsstandort Oberösterreich weiter gestärkt und langfristig gesichert. Schwerpunkte der Ausschreibung waren "Digitale Fabrik" und "Automatisierung im Leichtbau". Das Interesse von Unternehmen und Forschungseinrichtungen war groß: 28 Projekte wurden eingereicht, von denen nun zehn mit einer Förderung aus dem Forschungs- und dem Wirtschaftsressort unterstützt werden. Das Gesamt-Projektvolumen liegt bei 4,1 Mio. Euro, die durchschnittliche Förderquote liegt bei rund 75 Prozent.

Landesrätin Mag.^a Doris Hummer:

Strategisches Programm „OÖ 2020“

Das Strategische Wirtschafts- und Forschungsprogramm „Innovatives Oberösterreich 2020“ befindet sich seit Anfang 2014 in Umsetzung. Es bildet die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit unseres Bundeslandes und sichert das Wachstum sowie die Wettbewerbsfähigkeit Oberösterreichs für die kommenden Jahre ab.

Der gewählte dreidimensionale Aufbau – Chain of Innovation, Kernstrategien und Aktionsfelder – folgt konsequent den Smart Specialization Strategies (S3), die auf das Fokussieren von intelligent gewählten Nischen für eine Region abzielt. Für Oberösterreich wurden die fünf Aktionsfelder Industrielle Produktionsprozesse, Energie, Gesundheit / Alternde Gesellschaft, Lebensmittel / Ernährung sowie Mobilität / Logistik definiert und dafür vier Kernstrategien festgelegt:

„Standortentwicklung“, „Industrielle Marktführerschaft“, „Internationalisierung“ und „Zukunftstechnologien“.

Mit bereits 40 Einreichungen läuft das Programm bisher sehr erfolgreich. Aus den Projekten kamen bisher 1/4 aus der Bildung, die Hälfte aus der Forschung und wiederum 1/4 aus der Wirtschaft.

Forschungsbudget verdreifacht

Forschungs-Landesrätin Doris Hummer verweist darauf, dass mit dem Start des neuen strategischen Programmes zugleich eine konkrete Finanzvereinbarung über den Wachstumspfad des Forschungsbudgets bis 2020 getroffen wurde. *"Das Land OÖ verdreifacht sein Forschungsbudget von 2013 bis 2020! So können die strategischen Programminhalte erfolgreich umgesetzt und eine Forschungsquote von 4 Prozent im Jahr 2020 plangemäß realisiert werden"*, sagt Hummer.

Fachhochschulen gründen Institut für Intelligente Produktion

Zusätzlich zum aktuellen Call wird an der FH OÖ ein neuer Schwerpunkt im Bereich der Produktionsforschung geschaffen. Im Mittelpunkt steht die Gründung eines fakultätsübergreifenden Instituts für Intelligente Produktion unter Beteiligung der FH Fakultäten in Hagenberg, Steyr und Wels. *"Dabei werden gemeinsame F&E Projekte im Bereich neuer Fertigungsverfahren durchgeführt und ein genereller Schwerpunkt auf 'intelligente Produktion' im Studienbetrieb gesetzt"*, sagt Forschungs-Landesrätin Hummer. So soll ein breiter Nachwuchs an Experten ausgebildet werden.

„Die Eingliederung der PROFACTOR GmbH in die Upper Austrian Research ist ein weiterer wichtiger Baustein, mit dem das Land OÖ seine Spezialisierung auf Produktionsforschung ausbaut. Mit der Gründung des 1. TheoPrax-Zentrums in OÖ und der Installierung der Technischen Naturwissenschaftlichen Neuen Mittelschule

setzen wir im Bildungsbereich bereits Maßnahmen, die unseren technischen Nachwuchs fördern“ so die Landesrätin.

Die Ausschreibung „Produktionsstandort 2050“ setzt nun einen markanten Punkt in der Umsetzung des strategischen Programmes und ist mit **drei Millionen Euro** – zwei aus dem Forschungs- und eine aus dem Wirtschaftsressort - dotiert und richtete sich an oö. Forschungseinrichtungen – vorwiegend in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Mechatronik und Werkstofftechnologie - sowie an oö. Unternehmen, die gemeinsam an den mehrjährigen Projekten arbeiten. Angesprochen waren sowohl universitäre als auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Eingereicht wurde via e-call der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG.

Landesrat Dr. Michael STRUGL:

TOP Projekte ausgewählt

An den zehn von der Jury der FFG (Forschungsförderungsgesellschaft) ausgewählten Projekten beteiligt ist das gesamte Spektrum der OÖ Forschungslandschaft, wie die Johannes Kepler Universität Linz, die FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs GmbH, die außeruniversitäre Forschung mit den UAR-Forschungsbeteiligungen Kompetenzzentrum Holz GmbH, PROFACTOR GmbH, Linz Center of Mechatronics GmbH, RISC Software GmbH und Transfercenter für Kunststofftechnik GmbH.

Als Firmenpartner sind Leitunternehmen wie die FACC (Ried/Innkreis), BMW Motoren (Steyr) und Teufelberger (Wels) sowie eine Reihe von innovativen KMU wie Kobleder (St. Martin/Innkreis), Softwerk Professional Automation (Wels), nextsoft it (Scharnstein), Schwingenschuh (Nußbach), Shopcrea (Steinhaus), Botest Printed Sensors und IAT 21 Innovative Aeronautics Technologies (Linz) an Bord.

Mit Forschung Arbeitsplätze sichern

„Das Echo auf die Ausschreibung ‚Produktionsstandort 2050‘ – Industrie 4.0 sowie die Qualität der eingereichten Projekte waren überwältigend. Angesprochen waren Projekte aus den Bereichen ‚Digitale Fabrik‘, insbesondere sichere und zuverlässige Produktion, Modellierung und Simulation sowie Datenanalytik, Steuerung des Produktionsprozesses, Flexibilisierung sowie ‚Automatisierung im Leichtbau‘. Es handelt sich um kooperative Projekte in Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft. Dadurch sollen innovative Produktionstechnologien und Wertschöpfungsnetzwerke entwickelt und die gesamtwirtschaftliche Produktivität durch technologiebasierte und organisatorische Verbesserungen in den industriellen Fertigungsprozessen gestärkt werden. Oberösterreich sichert sich damit einen hohen Wertschöpfungsanteil und somit Arbeitsplätze“, betont Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl.

Genehmigte Projekte im Überblick:

„Die Themen der ausgewählten Projekte sind vielfältig: An der Zusammenarbeit von Mensch und Roboter wird genauso geforscht wie an Prüfverfahren und neuen Produktionstechnologien für Leichtbauteile“, erläutert Landesrat Strugl.

Thema „Digitale Fabrik“

CompleteMe- Montagearbeiten gemeinsam durch Mensch und Roboter

Forschungsinhalt ist die Vernetzung mehrerer Mensch Roboter Arbeitsplätze mit dem Ziel der Wissensverteilung und Steigerung der Produktivität von Fertigungsbereichen zukünftiger Produktionslinien der Industrie 4.0. Dabei werden Konzepte und Verfahren für eine flexible Aufgabenverteilung zwischen Mensch und Assistenzsystem entwickelt.

SWIPS – Optimierte Produktion aus Holzbauteilen

Projektziel ist die Entwicklung eines Sensors zur Echtzeitanalyse der Vernetzungsreaktion von applizierten Bindemitteln auf Holzwerkstoffen. Darüber hinaus wird durch den Verbleib des weiter voll funktionsfähigen Sensors die nachgelagerte laufende Überwachung von hochbelastbaren Holzverbund-Leichtbau-Systemen ermöglicht.

CoopPro – Gemeinsame Herstellung mehrerer Tischlereien

Im Rahmen dieses Projektes werden temporäre Produktionskooperationen von KMU-Tischlereien zur Erzeugung von nicht standardisierten Einrichtungen untersucht. Ziel ist die Entwicklung einer automatisiert unterstützten unternehmensübergreifenden Integration aller im Produktionsnetzwerk notwendigen Prozesse und Informationsflüsse.

Thema „Automatisierung im Leichtbau“

RePlan – Qualitätsprüfung für Leichtbaumaterialien

Ziel des Forschungsprojektes ist es, eine Prüfmethode für Leichtbauteile zu entwickeln, welche durch Reaktion in Echtzeit die Synchronisation von Bewegung und Bildaufnahme sowie eine lokalen und globale reaktive Bewegungsplanung ermöglicht. Dies ist bei kamerabasierten Systemen nicht immer einfach herzustellen.

QualityGloss – Hochglanzoberflächen in der Luftfahrt

An spiegelnde, lackierte Holz furnieroberflächen für Interieurs in der Luftfahrt werden sehr hohe Anforderungen gestellt. Im Projekt wird eine objektive Prüfmethode zur Qualitäts-Bewertung dieser Oberflächen entwickelt. Die gewonnenen Daten können zudem frühzeitig in Prozessverbesserungen einfließen.

EGrBbaLb – Energie- und Gewichtsreduktion mittels Leichtbau

Ziel des Projektes ist die systematische Gewichtsreduktion von Teilen in Blechbiegeautomaten mit hohen Genauigkeitsanforderungen und hohen Belastungen. Einsatz von Leichtbau im Verbund mit systematischer Topologie-Optimierung lässt signifikante Kosten- und Energieeffizienzsteigerungen erwarten.

DynComp – Dimensionierung und Prüfung von hochbelasteten Bauteilen für Flugzeuge

Im Forschungsprojekt wird ein System zur Modellierung, Optimierung und Kennwertermittlung für das Deformations- und Schadensverhalten von CFK-Bauteilen (karbonfaserverstärkte Composite-Werkstoffe) entwickelt. Zusätzlich soll die Lebensdauer der Bauteile ermittelt werden.

ANDISIA – Automatische Materialprüfung

Ziel des Projektes ist es, Bauteile in 3D-Flecht-Wickel-Technologie automatisiert zerstörungsfrei zu prüfen und die festgestellten Defekte in einem mechanischen Simulationsmodell zu integrieren. Durch die geplante Automatisierung soll eine kosteneffiziente, zuverlässige und qualitativ hochwertige Fertigung dieser Bauteile sichergestellt werden.

Max-NCKC – Automatisierte Herstellung Leichtbaustrukturen aus Kunststoffen

Ziel des Projektes ist es, mittels einer automatisierten Rundstrickanlage die partielle Integration diagonaler Verstärkungsfäden in ein Schlauchgestrick bis zur praktischen Herstellbarkeit nachzuweisen. Derartige Strukturen wird ein hohes Potential für Leichtbauteile vorausgesagt.

3D-FiberPrint – Laserunterstützte und energiesparende Produktion

In diesem Projekt sollen die Grundlagen sowie ein Testaufbau zur vollautomatisierten Wicklung karbonfaserverstärkter (CFK) Druckbehälter erarbeitet werden. Es soll gezeigt werden, dass ein vollautomatisiertes Wickeln von CFK-Druckbehältern ohne zeit- und energieaufwendige Prozesse des Aushärtens - wie dies etwa bei Exoxidharz basierten CFK-Bauteilen der Fall ist - möglich ist.

Die Evaluierung der eingereichten Projekte erfolgte durch unabhängige Experten der FFG, die Finanzierung aus dem Wirtschafts- und dem Forschungsressort des Landes OÖ. Einreichen konnten Unternehmen bzw. öö. Forschungseinrichtungen in Kooperation mit der Wirtschaft.

Überblick Ausschreibung "Produktionsstandort 2050 – Industrie 4.0"

- Ziel:** Entwicklung von Exzellenz – industrielle Forschung
- Laufzeit:** max. 36 Monate
- Einreicher:** Öö. Forschungseinrichtungen oder Unternehmen
- Kooperation:** ja (mind. 1 öö. Forschungseinrichtung; gefördert werden ausschließlich öö. Kooperationspartner. Ein Drittel des Fördervolumens ist für kleine und mittlere Unternehmen reserviert)